

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 26 (1931)
Heft: 3

Buchbesprechung: [Heimatschutzbücher]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Appetitliches und Unappetitliches. Von Dr. M. Oettli. Aus den Schriften zur Alkoholfrage, herausgegeben vom Schweizer Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen. Bern, A. Francke.

Das kurzweilige Schriftchen hat mit dem Heimatschutz Berührung durch seinen Untertitel «Versuche und Ueberlegungen zur Wertschätzung des Obstes». Denn uns ist an einem gesunden Bauernstand gelegen, und der kann nur bestehen, wenn er aus seinen schönen Bäumen, die das Bild unserer Landschaft mitbestimmen, eine gute Einnahme hat. Die Methode des Verfassers hat dabei etwas Ergötzliches: er lässt den Leser sich selbst als Versuchstier beobachten, seine Verdauung genau in ihren schliesslichen Ergebnissen verfolgen. Dabei kommt es durchaus nicht bloss auf den verdienstlichen Süssmost heraus, sondern vor allem auf die frische oder gedörrte Frucht. Und

fast noch mehr als der Alkohol, von dem gar nicht viel die Rede ist, sind ihm die ewigen Makkaroni ein Greuel, die unser ganzes Innere vermantschen. A. B.

A. M. Zdralli. Graubündner Baumeister und Stukkatoren in deutschen Landen zur Barock- und Rokokozeit. Zürich, Fretz & Wasmuth, 1930. Ein Kapitel der schweizerischen Baukunst, das sich im Ausland abspielt, aber eines ihrer anziehendsten Kapitel. Es ist für das 17. und 18. Jahrhundert kennzeichnend, dass sich nicht nur gewisse Familien, sondern Dörfer, Städte, Gegenden für gewisse Künste spezialisieren, wie etwa das Vorarlberg für den Kirchenbau grossen Stils. Ein solches Architektennest war nun, was noch nicht gar lange bekannt ist, das Städtchen Roveredo im Misox. Man bildete dort Baumeister für den Export aus und gab ihnen deutsch geschriebene Lehrbriefe. In der Fremde erhielten sie dann oft Namen, die ihre Herkunft nicht



GUTZWILLER & CIE. BASEL

Mechanische Schreinerei • Fensterfabrik • Parqueterie • Zimmerei

Bärenfelsenstrasse 17-18. Telephon Safran 4158

424



GRIBI & CIE. A.-G.
Baugeschäft / Burgdorf

Hoch- und Tiefbau-Unternehmung
 Armierter Beton • Holz- und Schwellenhandlung
 Imprägnieranstalt • Zimmerel und Gerüstungen

CHALETBAU
 Hetzerlizenz für den Kanton Bern
 Mechan. Bau- und Kunstschreinerei

★

Telegr.-Adr.: Dampfsäge. Tel. 63. Privattelephon 678
 H159

leicht erkennen lassen, die Albertalli hiessen Al-berthaler, die Angeli Engel, die Viscardi Fischart (auch der deutsche Dichter Fischart stammte von einem Baumeister aus Roveredo), die Zucalli nannte man Zukaul, Soucally und mit andern Namen. Und viele von ihnen werden noch in den neuesten Künstlerlexika als Italiener oder Welschtiroler (weil man die beiden Städte Roveredo verwechselte) aufgeführt. Als Werke dieser Architekten sind jetzt also anzusprechen: fast alles, was in der alten Bischofsstadt Eichstätt Besonderes gebaut wurde, das meiste von Gabriel de Gabrieli, der dort hochangesehen starb, der Dom in Kempten v. Giovanni Serro, eine ganze Reihe von Bauten in Salzburg vom nämlichen, die Schlösser Schleissheim, Nymphenburg und die Wallfahrtskirche Ettal, die prächtige Klosterkirche Fürstenfeld von Giov. Antonio Viscardi. In manchem haben sie ganz italienischen Stil behalten; in vielem anderen

sehen sie echt deutsch aus und stehen so als vorzügliche Mittler zwischen Süd und Nord vor uns da.

A. B.

Hotel-Architektur. In der «Hotel-Revue» wird dem Stil unserer Berghotels eine längere Betrachtung gewidmet und anhand eines Beispiels auseinandergesetzt, dass es sehr wohl möglich ist, gute bodenständige Art mit den Anforderungen eines verfeinerten Lebens in vollem Einklang zu bringen. Der Artikel schliesst mit den Worten:

«Der örtliche Stil und die Eigenart der schweizerischen Berglandschaft werden von neuem zu einem kostbaren Schatz und die Aufgabe unserer Hotel-Architekten wird es sein, sich in beides zu vertiefen, um dem schweizerischen Berghotel eine Note zu geben, die in jeder andern Umgebung fremd wirken müsste und daher zu einer nicht nachzuahmenden, über jede Konkurrenz triumphierenden Eigenart führt.»



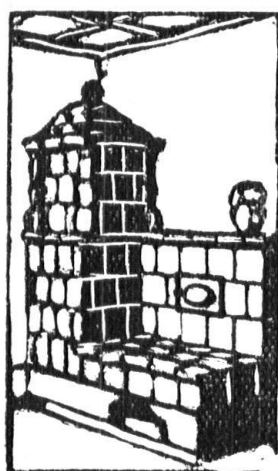
Real- und Gymnasialabteilung vom 10. Altersjahr an

Der neue Thermoherd



ERHÄLTICH BEI JEDEM ELEKTRIZITÄTSWERK
UND BEI JEDER ELEKTRO-INSTALLATIONSFIRMA

„Therma“ A. G. Schwanden Gl.



Die Zentral-Heizung

kombiniert mit Kachelofen, unser patentiertes System, ist wirtschaftlich die beste Heizart für Einfamilienhaus und Etagenwohnung.

Prima Referenzen.

FRITZ LANG & Co., ZÜRICH 3

Zentralheizungen und sanitäre Anlagen

Rüdigerstrasse 15
Telephon: Uto 2780/81